

EnBW will das größte Pumpspeicherwerk Deutschlands bauen. Bei Atorf im Südschwarzwald.

Die erneuerbaren Energien haben Pumpspeicherwerke unrentabel gemacht, weil die für den Betrieb erforderlichen hohen Strompreise nicht mehr zu erzielen sind. Niemand glaubte mehr an die Realisierung des Projekts, zumal sich RWE als 2. Teilhaber des EnBW-Schluchseewerks schon vor Jahren aus dem Projekt zurückgezogen hat. Doch nun hat es EnBW plötzlich eilig.

Veranschlagte Kosten: 1,7 Mrd. Euro, Planungskosten 80 Mio. Euro. Geld, für das die Stromkunden aufkommen müssen

Pumpspeicherwerke sind völlig untauglich für die Energiewende. Sie sind viel zu klein. Und sie können nur rentabel betrieben werden, wenn erneuerbare Energie weiter behindert wird.

Speicherkapazität in Deutschland zur Integration Erneuerbarer Energien sollte bei Überbrückung von 5 windstillen Tagen liegen und damit bei **2,2 TWh** -

siehe http://www.ulrich-jochimsen.de/files/power-to-gas_25.3.2014_druck.pdf - Seite 6

Alle Pumpspeicherwerke Deutschlands zusammen bieten eine Speicherkapazität von 0,04 TWh, Atorf soll 0,0147 TWh neuen Speicher bereitstellen, Pumpspeicherwerke verfügen dann über gesamt: **0,055 TWh**. Ein Tropfen auf den heißen Stein.

Der vorhandene und um ein Vielfaches größere Speicher ist das Gasnetz. Gasnetz und Gaskavernen bieten einen Speicher von **130 TWh** - http://www.ulrich-jochimsen.de/files/power-to-gas_25.3.2014_druck.pdf - Seite 6

Hierzu **Dr. Georg Pachta-Reyhofen, bis 2014 Vorstandssprecher von MAN** :

„**Power to Gas**“ ist eine **Systemlösung**, um große Mengen Strom, die aus erneuerbaren Energien produziert werden, langfristig zu speichern und an beliebigen Orten **ohne** Anbindung an **Hochspannungsstromtrassen** wieder verfügbar zu machen.“ .. Mit Kraft-Wärme-Kopplung. http://www.ulrich-jochimsen.de/files/power-to-gas_25.3.2014_druck.pdf - , S.4

Pumpspeicherwerke und Stromtrassen von Nord nach Süd sind überflüssig. Damit wird aber würden auch die Energiekonzerne überflüssig. So wird **Power to gas von der Politik mit vielen Abgaben verhindert.** (Die geplanten Hochspannungstrassen kosten übrigens inzwischen mindestens 40 Mrd. €; das dazu gehörende Verteilnetz mindestens 20 Mrd. € - alles Kosten für die Stromkunden).

Ein ganz aktueller neuer Angriff auf die Erneuerbaren Energien: das Bundes-Finanzministerium plant, den selbst erzeugten und komplett selbst verbrauchten Strom ab 20.000 kWh erstmals auch mit der **Stromsteuer von 2,05 Cent**, neu als Ökosteuern bezeichnet, pro kWh zu belasten. Das **gefährdet die Mieterstrommodelle** und benachteiligt die Gewerbebetriebe. „Die Regelung würde große Teile des Solarstrommarktes auf einen Schlag unrentabel machen“.- <http://www.100-strom.de/Energiepolitik.html>

Der Berg, auf dem das Pumpspeicherwerk stehen soll, heißt übrigens Abhau. Ein treffender Name. Denn dem Abhau muss die Kuppe genommen werden, um Platz zu machen für das 1.100 Meter lange Becken, das neun Millionen Kubikmeter Wasser fassen soll. Dieses Becken wird man schon von Weitem sehen, denn die Dammwände ragen zum Teil bis zu 75

Meter in die Höhe. **155 Hektar Wald** werden für die beiden Stauseen weichen müssen. Naturschützer sprechen bereits von **44 bedrohten Tier- und Pflanzenarten**. Der Abbau ist **Quellgebiet**. Wird er zubetoniert, könnten bis zu **1000 Brunnen versiegen**, die **Bad Säckinger Heilquellen** gerieten in Gefahr. **1500 Grundstückseigentümer** stehen vor der **Enteignung** und können bis zum **13. Juni** Einwendungen vorbringen.

Barbara Kern und Ulrich Jochimsen, Stuttgarter Wasserforum
www.100-strom.de - www.ulrich-jochimsen.de



So wie auf dieser Fotomontage soll der höchste Punkt des Hotzenwaldes einmal aussehen. Das neue Speicherbecken (vorne) wäre größer als das bisherige